

# Der Courier.

## Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. F. A. Daniel.

N<sup>o</sup> 31.

Halle, Dienstag den 20. Januar  
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Wochenschau. — Tageschau. — Deutschland (Berlin). — Frankreich (Paris). — Amerika (New-York). — Locales.

Z Halle, den 20. Januar. (Wochenschau.) Vom Bundestage war es diesmal ziemlich still; und in Betreff der Flotte hörte man bestimmt, daß sie nun nicht mehr als Bundeseigenthum angesehen werden, vielmehr den Nordseestaaten überlassen bleiben soll, nach Belieben und Vermögen aus dem Bestand sich Schiffe zu erkaufen.

In Preußen wurde der im Jahre 1848 aufgelöste Staatsrath wieder hergestellt, und Herr v. Mantensfel, als derzeitiger Ministerpräsident, bestimmt, ihm zu präsidiren. Die Kammerverhandlungen waren diesmal von besonderem Interesse. Während die erste Kammer sich noch mit der Reform des Disziplinargesetzes beschäftigte und den Vertrag mit Hannover ihrer Berathung unterzog, kam in der zweiten der Antrag Claassen, die administrativen Maßregeln der Regierung gegen die Presse für ungesetzlich zu erklären, zur Verhandlung. Nach heißen Debatten, in denen namentlich Binde, Claassen und Bürgers mit Scherer und Kleist-Neckow stritten, wurde der streng ministerielle Antrag auf einfache Tagesordnung abgeworfen, die motivirte Tagesordnung v. Gynners, die unter den übrigen Anträgen dem Ministerium am günstigsten war, angenommen. Bald hernach kam die Petition des Grafen v. Saurma „um Revision der Verfassung“ zur Besprechung, wurde aber nach kurzer Debatte mit einfacher Tagesordnung überholt. Außerdem ist zu bemerken, daß verschiedene Aenderungen in den militairischen Beziehungen, die größere Schlagfertigkeit des Heeres bezwecken, von Sr. Majestät genehmigt wurden. Herr von Bonin hat das Kriegsministerium übernommen.

In Wien tagt der österreichische Zollkongreß unter Leitung des Herrn Hoch. So viel man den bisher geführten Verhandlungen entnehmen kann, scheinen bestimmte Resultate, positive Erfolge nicht in naher Aussicht zu stehen. Den lobosauenden Fanfaronaden der „Augsburger Allgem. Zeitung“ steht der kalte Sarkasmus der „N. Pr. Z.“ als ernüchternder cremor tartari gegenüber. Im Uebrigen laborirt der Staat dauernd an der heftigsten Finanznoth, der auch Herr Baumgartner, Nachfolger des Ministers v. Kraus, nicht scheint abhelfen zu können.

In Gotha sind die Versuche, den Streit zwischen Herzog und Landtag wegen des Dominialvermögens, auszugleichen, an dem Widerstande der Abgeordneten gescheitert.

Die Verhältnisse in Hannover in Bezug auf den Septembervertrag scheinen sich günstiger gestalten zu wollen, als man erwartet hatte; die sächsische Kommission hat mit 14 gegen 2 Stimmen den Kammern die Annahme empfohlen, selbst Stüve hat seinen Widerstand eingestellt.

Hamburg soll, so heißt es, auch nach Regulirung der holsteinischen Verhältnisse, von österreichischen, vielleicht auch von preussischen Truppen besetzt werden, so daß sich die Besatzungsverhältnisse ähnlich gestalten würden, wie in Frankfurt a. M.

Die deutsch-dänischen Birren sollen endlich ihrer Lösung entgegen gehen, d. h. von der Erbfolge abgesehen; die Lösung möchte wohl sehr im dänischen Sinne, die verkündete Erhaltung des ganzen

Reidsburg für Deutschland ein honigbestrichener Strohhalm sein. Man spricht von besondern Statthaltern für Schleswig und Holstein, Gemeinfaufkeit einiger, Trennung der meisten administrativen und legislativen Institute der Herzogthümer, obwohl völlig positive Gewißheit noch nicht vorhanden ist.

In England dauern die ungewissen Zustände der letzten Zeiten noch immer fort. Das Whigministerium versucht umsonst, sich neu zu gestalten; die Versuche, Graham, Gladstone, oder andere Peleton zu gewinnen, scheitern, und die große herrschende verschwärgerte Ministerfamilie kann nur noch auf wenige ihrer Mitglieder rechnen. Der Strife der Maschinenbauer dauert in einigen Landesheilen noch fort, indem jetzt die Arbeitgeber versuchen, durch Arbeitereinstellung, die Arbeiterverbindungen zu sprengen. Interessant sind nun die Unternehmungen vieler Arbeiter, in Kompagnieen selbstständige Geschäfte zu begründen; ebenso interessant der Unterschied zwischen englischen und französischen Sozialismus. Nach dem Kay, wo die Engländer Niederlage über Niederlage erleiden, hat Lord Grey eine sehr liberale Verfassung und einen neuen Militärgouverneur, Sir Capcarth aus Wellingtons Schule gesandt. In England selbst trifft man eine Menge Anstalten, um sich bei einem plötzlichen Kriege mit Frankreich sicher zu stellen.

Die Zustände Frankreichs sind sehr verworren; Louis Napoleon erließ eine Menge gewaltsamer Maßregeln. Eine Menge Deputirte sind nach Deutschland, England und Belgien exilirt (die betreffenden Generale beziehen jedoch ihren Gehalt), andere, sammt zahlreichen Gefährten aus allen Ständen zur Deportation nach Cayenne bestimmt, theilweise dahin schon abgegangen. Alles ohne richterliches Urtheil, oft nur nach persönlichen Belieben und principloser Willkür. Ferner wurde in Vorbehalt der Reorganisation, die Bürgerwehr in ganz Frankreich aufgelöst; überall werden die republikanischen Insurgenten vertilgt, die kaiserlichen erneut. In Algerien soll eine sehr üble Stimmung herrschen, doch scheinen die Nachrichten von einer Emeute und General Randons Tod sich nicht zu bestätigen. Am 15. Januar endlich wurde die neue Verfassung, mit Staatsrath, ernentem Senat, und bezahlter Deputirtenkammer u. s. w. proklamirt, auch eine Amnestie für dienstliche Vergehen bei der Nationalgarde ausgesprochen. Von allen Parteien scheint Napoleon, der die Opposition der Salons keineswegs besiegen kann, obgleich er sie oft ziemlich unwürdig bekämpft, nur erst der Klerus wirklich anzuhängen, und allerdings begünstigt Napoleon, vom Grafen Montalembert geleitet, die Forderungen der Kirche auf jede Weise.

Die sardinischen Kammern haben nach hitzigen Debatten den Handelsvertrag mit Oesterreich genehmigt.

In Rom erwartet man eine Erhebung des Generals Gemeau durch den bonapartistischen Emigré Baraguay d'Hilliers.

Malta macht an dem, im Auslande bekanntlich ziemlich straffen, englischen Gängelbände die ersten kindlichen Versuche im Konstitutionalismus.

In Polen wurde neuerdings der Russische Kalender eingeführt; ein neuer Fortschritt in der Kultur!

Die Nachrichten über das Gelingen der chinesischen Revolution werden durch andere Berichte ziemlich lägen gekraft; noch scheint der glückliche Seeräuber und Präsident des kaiserlichen Diadems zu entbehren.

In Amerika sollte das Washingtoner Kapitol eingeseichert sein; nach neueren Berichten wäre nur ein Theil der Bibliothek sammt mehreren werthvollen Gemälden in Flammen aufgegangen.

Aus Brasilien vernimmt man von Neutereien in der deutsch-brasilianischen Legion.

Gerücht von einem Schlaganfälle des Fürsten Schwarzenberg.

Von der Absicht, Berlin zu einem römisch-katholischen Bischofssee zu machen, ist in höhern Regionen Nichts bekannt.

Die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg vermählt sich mit dem Erbgroßherzoge von Oldenburg.

Am 15ten erklärte der großherzoglich hessische Minister v. Linden auf einen Angriff Mohl's in der zweiten Kammer, „daß solche fortwährende Angriffe endlich einmal zum Stillstehen zu bringen wären, und daß die Regierung zeigen werde, daß sie im Rechte sei und dasselbe zu behaupten wisse.“

„Die Konstitution“ — schreibt der Korrespondent der „N. Z.“ — „ist heute an allen Straßenenden von Paris angeschlagen; morgen werden die Theaterzettel oder Charlatans-Ankündigungen auf sie geklebt werden, ohne daß ein Unterschied in beiden Stücken Papier stattfinden wird.“ Andere Organe urtheilen weniger bitter, und sind namentlich zufrieden, den Kaiser nicht an der Spitze zu sehen.

Als neulich auch Rothschild wegen unvorsichtiger Konversationen in seinem Salon polizeilich verwarnt wurde, sprach er mit seinem eigenthümlichen Accente: „Qu'est ce que cela me fait, j'enporterai ma cassette.“

## Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 18. Januar enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Dem Appellationsgerichts-Secretair und Salarien-Kassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Hünke zu Halberstadt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Diaconus Thilo und dem Gewerbesührer Hugo Fric zu Tangermünde, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; und

Dem Regierungs-Rath Niebuhr den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath beizulegen.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 19. Januar enthält Folgendes:

Berlin, den 17. Januar 1852.

Se. Majestät der König haben dem Fürsten Alexander zu Sayn-Wittgenstein den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Berlin, den 18. Januar 1852.

Des Königs Majestät haben Allergnädigt geruht, den Ober-Kammerherrn, Staats-Minister, General-Lieutenant und Minister des Königl. Hofes, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, zum Kanzler des hohen Ordens vom Schwarzen Adler zu ernennen.

Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen.

Vormittags um 10 Uhr ertheilten Se. Majestät der König im Rittersaale des Königl. Schlosses Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Fürstenberg, dem Grafen von Jelen-Wustrau, dem Staats-Minister von Mühlner, dem Ober-Kammerherrn und Minister des Königl. Hofes, General-Lieutenant Grafen zu Stolberg-Wernigerode und Sr. Durchlaucht dem Fürsten Alexander zu Sayn-Wittgenstein als Rittern des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Investitur und hielten darauf ein Kapitel des Ordens ab, in welchem den anwesenden Rittern und Mitgliedern des Kapitels die Erneuerung des Ober-Kammerherrn, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, zum Kanzler des Ordens eröffnet, und von Sr. Majestät der General der Kavallerie, Graf von Noßitz, zum Ordens-Ritter nach Beobachtung der vorgeschriebenen Formalitäten ernannt wurde.

Zu gleicher Zeit hatten sich die hier anwesenden, seit dem vorjährigen Ordensfest ernannten Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen, so wie diejenigen, denen Se. Majestät der König an dem heutigen Tage Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im Königl. Schlosse versammelt. Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission in Allerhöchstem Auftrage die für sie bestimmten Dekorationen und wurden darauf von derselben mit den zuerst erwähnten Rittern und Inhabern von Orden und Ehrenzeichen in den Rittersaal geführt. In Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen und der andern Prinzen des Königl. Hofes verlas hier Se. Excellenz der Oberchenk von Arnim die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen.

Die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen begaben sich hierauf nach der alten Schloßkapelle. Nachdem Se. Ma-

jestät der König und Ihre Majestät die Königin unter Vortritt der Hof-Chargen, wie auch Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und die andern anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hofes und hohen fürstlichen Personen in die Kapelle eingetreten waren und Platz genommen hatten, begann der Gottesdienst. Der wirkliche Ober-Konfistorialrath, Hof- und Domprediger Dr. Strauß hielt unter Assistenz zweier Hof- und Domprediger die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt.

Ihre Majestäten der König und die Königin, unter Vortritt der Hof-Chargen, wie auch die Königl. Prinzen und Prinzessinnen Königl. Hoheiten, begaben sich demnach durch die vor dem Rittersaal belegenen Zimmer, wo die im Laufe des Jahres ernannten Ritter und die Inhaber von Ehrenzeichen vorgestellt wurden, in den Rittersaal und nahmen Allerhöchstdieselben Ihren Platz unter dem Thron. Zur Seite desselben standen Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und die andern Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hofes; die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Minister Sr. Majestät, die Generale und Flügel-Adjutanten und die Hof-Chargen stellten sich zu beiden Seiten auf.

Der Vorsitzende der General-Ordens-Kommission, General der Infanterie von Selasinsky, stellte die bei dem diesjährigen Ordensfest ernannten Ordensritter Sr. Majestät dem Könige und Ihrer Majestät der Königin einzeln vor. Se. Majestät geruhten den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvollst entgegen zu nehmen.

Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, denen die Versammlung der Eingeladenen folgte, begaben sich hierauf zur Königl. Tafel, welche im weißen Saale, der Bildergalerie und den Seitengewächern angeordnet war. Se. Majestät der König geruhten, die Gesundheit der neu ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen auszubringen.

Nach Aufhebung der Tafel begaben Ihre Majestäten der König und die Königin, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und die andern Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hofes, wie auch die höchsten Herrschaften, sich in den Rittersaal, wo Ihre Majestäten geruhten, die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen anzunehmen und darauf die Versammlung huldreichst entließen.

Folgendes ist das Verzeichniß der am heutigen Tage geschehenen Verleihungen:

Den Schwarzen Adler-Orden hat erhalten:

Der General der Kavallerie Graf v. Noßitz.

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse

(mit Eichenlaub):

v. Kochow, Oberst, vormals Hofmarschall des vereinigten Prinzen Wilhelm von Preußen, Königl. Hoheit.

(ohne Eichenlaub):

Friedrich Karl Joseph, Fürst von Hohenlohe-Waldenburg. Victor, Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse

(mit Eichenlaub):

Bode, wirklicher Geheimer Ober-Zustizrath und interimistischer Unter-Staats-Secretair im Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten. v. Bräffler de St. Simon, Kammerherr und Gesandter in Stockholm. v. Gerlach, General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs.

(ohne Eichenlaub):

Graf zu Solms-Sonnenwalde, Major a. D. und Kammerherr.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse

(mit Eichenlaub):

Dr. Barez, Geheimer Ober-Medizinal-Rath in Berlin. v. Boelberg, Kammerherr und Gesandter in München. Freiherr v. Dobeneck, General-Major und Remonte-Inspecteur. Eytelwein, Geheimer Ober-Finanzrath in Berlin. Freiherr v. Gaffron, Geheimer Regierungs-Rath und Direktor des Königl. Kredit-Instituts für Schleßen. Graf v. Galen, Kammerherr und Gesandter in Dresden. Gelpke, Ober-Tribunals-Rath in Berlin. v. Koch, General-Major und Kommandeur der 8ten Infanterie-Brigade. v. Könen, Geheimer Ober-Finanzrath in Berlin. v. Korff, General-Major und Kommandeur der 4ten Landwehr-Brigade. Dr. Kortüm, Geheimer Ober-Regierungs-Rath in Berlin. v. Kumer, Staats- und Minister der geistlichen u. Angelegenheiten. v. Schaak, Oberst von der Adjutantur, vormals erster Adjutant des vereinigten Prinzen Wilhelm von Preußen, Königl. Hoheit. Schmidt, General-Konul in New-York. Schullemann, Oberst und Kommandeur des reitenden Feldjäger-Corps. Simons, Staats- und Justiz-Minister. v. Wangenheim, General-Major und Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegs-Ministerium. v. Westphalen, Staats- und Minister des Innern. Wittich, Oberst und Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule.

(ohne Eichenlaub):

Graf zu Dohna-Lauch, Burggraf, Kammerherr und Majoratsbesitzer zu Lauch.



Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse  
(mit der Schleife):

Balan, Geheimer Legations-Rath in Berlin. Behrens, Beigeordneter zu Magdeburg. Berring, Geheimer Ober-Baurath in Berlin. Braun, Hof-Baurath in Berlin. Dahms, Hofrath und Hofstaats-Sekretär in Berlin. Fleischinger, Ministerial-Baurath in Berlin. Gerwien, Oberst-Lieutenant vom großen Generalstabe. Grein, Geheimer Post- und Kammergerichts-Rath. Hänfel, Geheimer Ober-Rechnungs-Rath in Potsdam. Dr. Hengstenberg, Professor an der Universität in Berlin. Herwarth v. Bittenfeld, Major vom Kriegs-Ministerium. John, Bergamts-Direktor zu Düren. Keller, Professor an der Universität zu Berlin. v. Kessel, Oberst und Kommandeur des 25ten Infanterie-Regiments. v. Kleist, Oberst und Kommandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß. v. Knobelsdorff, Landstallmeister zu Leubus. Köhne, Geheimer Archiv-Rath zu Berlin. Köhne mann, Geheimer Ober-Finanzrath in Berlin. Lan, Hof-Art und Sanitätsrath in Potsdam. Märker, Präsident des Appellationsgerichts zu Halberstadt. v. Manstein, Oberst und Kommandeur des 8ten Infanterie-Regiments (Leib-Infanterie-Regiments). Marx, Geheimer Justiz- und Appellationsgerichts-Rath zu Paderborn. v. Meichner, Geheimer Kriegs-Rath in Berlin. Freiherr v. Mirbach, Ober-Regierungs-Rath in Trier. v. Obffelder, Geheimer Ober-Finanzrath in Berlin. Pshlemann, Geheimer Regierungs-Rath in Berlin. Perle, Oberst und Kommandeur des 4. Artillerie-Regiments. v. Puttkammer, Oberst und Kommandeur des Garde-Artillerie-Regiments. Reichel, Major und Inspektor der ersten Festungs-Inspektion. Reinke, Regierungs-Rath in Aachen. v. Renouard, Oberst und Kommandeur der 12. Landwehr-Brigade. v. Röder, Major à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Rothe, Regierungs- und Bau-Rath in Berlin. Graf v. Schlieffen, Geheimer Legations-Rath. Schneider, Professor an der Forst-Lehranstalt zu Neustadt-Eberswalde. Soller, Geheimer Ober-Baurath in Berlin. v. Stern-Gwiazdowski, Oberst und Kommandeur des 5. Artillerie-Regiments. Trautvetter, Geheimer Justiz- und Appellationsgerichts-Rath in Glogau. v. Uechtrig, Präsident des evangelischen Ober-Kirchen-Raths in Berlin. Ullig, Regierungs- und Bau-Rath in Stettin. Westphal, Major, Festungsbaudirektor und Platz-Ingenieur der Feste Boyen.

(ohne Schleife):

Dr. v. Siebold, Professor zu Göttingen.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: 262, darunter in der Provinz Sachsen.

Apel, Domainen-Rath zu Magdeburg. Bredorel, Regierungs-Rath zu Merseburg. Büchtemann, Ober-Staatsanwalt in Naumburg. Cbel, Bürgermeister in Werben. Felber, Rittergutsbesitzer zu Leistungen, Kreis Worbis. Förster, Kreisgerichts-Direktor in Halberstadt. von Hagen, Fabrikant zu Erfurt. Heinrich, Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigent der General-Kommission zu Stendal. Hentrich, Kreisgerichts-Direktor zu Heiligenstadt. Hentschel, Senator zu Langensalza. Heyer, Hauptmann und Artillerie-Offizier des Platzes Erfurt. Jümmisch, Kreisgerichtsrath in Weissenfels. Kahler, Ober-Grenz-Controleur zu Steinfle, Regier. Bezirk Magdeburg. Georg Gottfried Kallenbach zu Halle. Karlstein, Magistral-Assess. u. Kaufmann zu Merseburg. L. Knop, Oberförster zu Wiederitz, Regierungs-Bezirk Magdeburg. Kopp, Bürgermeister und Post-Expeditur zu Hohenmölsen. Prillwitz, Steuer-Rath in Naumburg. Rothe, Regierungs- und katholischer Schulrath in Erfurt. Schönewald, Land-Bau-Inspektor zu Delitzsch. Schoß, Kreisgerichtsrath zu Kalbe an der Saale. Schulze, Ober-Post-Direktor in Erfurt. Schumann, Major a. D., Direktions-Mitglied der Thüringischen Eisenbahn in Erfurt. Dr. Steinberg, Seminar-Direktor in Halberstadt. Tellemann H., Justizrath und Rechtsanwalt in Naumburg. Torges, Kanzlei-Rath in Magdeburg. Wagener, Defonomie-Kommissions-Rath zu Halle. Zesch, Steuer-Rath und Kreis-Steuer-Einnehmer zu Halle.

Den hohenzollernschen Haus-Orden.

A. Das Kreuz der Ritter: 22, darunter in der Provinz Sachsen:  
v. Heldorf, Kammerherr und Landrath des Querfurter Kreises.

B. Den Adler der Ritter:

Dr. Huber, Professor in Berlin. Wegel, Direktor der Realschule in Barmen.

Den St. Johanniter-Orden: 14, darunter in der Provinz Sachsen:

v. Hausstein, Landrath zu Erfurt. v. Münchhausen, Landrath des Kreises Weissenfee. Graf v. d. Schulenburg, Regierungs- und Forstrath zu Merseburg. Wurmb v. Zink, Oberst und Kommandeur des 12. Infanterie-Regiments.

Das Allgemeine Ehrenzeichen in der Provinz Sachsen:

Appelt, Ortsrichter zu Rabis, Kreis Wittenberg. Karl Bander mann, Siedemeister von der Salzwerk-Brüderschaft zu Halle. Andreas Bander mann, Siedemeister von der Salzwerk-Brüderschaft zu Halle. Brendel, berittener Steuer-Aufseher zu Heiligenstadt. Elsässer, Schornsteinfegermeister in Halle. Christian Freytag, Particularier in Groß-Mitersleben. Gille, Dorfschulze und Altermann zu Groß-Engersen, Kreis Gardelegen. Hohndorff, Siedemeister zu Halle. Gottfr. Hohndorff, Siedemeister von der Salzwerk-Brüderschaft zu Halle. Kohnemann, Gewächstseger zu Halle. Loock, Ober-

Aufseher bei der Zwangs-Arbeits-Anstalt zu Groß-Salza. Rosenhauer, Appellationsgerichts-Bote zu Magdeburg. Paßer, Dorfschulze zu Gohwitz, Kreis Jiegenrück. Räckling, Dorfschulze zu Schernifau, Kreis Stendal. Schmidt I., Polizei-Sergeant zu Halle. Seebach, Kreisgerichts-Bote zu Neuhaldensleben. Wehrstedt, Steuer-Aufseher zu Magdeburg.

Erste Kammer.

13. Sitzung am 17. Januar 11 Uhr.

Am Ministerische die Minister des Innern, der Justiz und des Unterrichts, die Regierungs-Kommissarien Delbrück und Philippsborn.

Auf der Tagesordnung sind zuerst Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Heuser, der zuerst krankheitshalber abgelehnt, giebt zu langen Erörterungen Veranlassung und wird zuletzt von der Kammer als fortbestehend anerkannt.

Hierauf wird der Antrag Müller und Graf v. d. Schulenburg, die Drainage betreffend, unterflicht, eben so der Antrag von Brünnecks (Linke): „die Staats-Regierung zu ersuchen, die zufolge Allerhöchster Ermächtigung vom 24. November 1851 eingebrachten Entwürfe 1) eines Gesetzes, betreffend die Beldehaltung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 als Städte-Ordnung für die 6 östlichen Provinzen der Monarchie; 2) eines Gesetzes, betreffend den Erlaß provinzieller Gemeindeordnungen, wieder zurückzuziehen und in Stelle derselben andere mit den Grundsätzen der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 im Einklang stehende Gesetzesvorschlüge wegen Aenderung oder Ergänzung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850, in soweit sich seit deren Verkündigung Abänderungen oder Ergänzungen derselben als notwendig ergeben haben, den Kammern zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorzulegen.“ Letzterer geht an die Kommission für die Gemeindeordnung.

Hierauf verliest Referent Lympius den Bericht der Justiz-Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der Allge-Depositat-Ordnung vom 15. September 1783, u. s. w. im Departement des Appellationsgerichts zu Greifswald, in Folge dessen die Kammer dem Gesetze ihre Zustimmung ertheilt.

Es folgt der Bericht der Finanzkommission (Referent Köhne) über mehrere Zoll-Berordnungen und den Sardinischen Vertrag. Die Kammer ertheilt überall ohne Debatte ihre Genehmigung.

Es folgt zum Schluss der Petitionsbericht.

Der Bericht über die bekannte Petition des Grafen Saurma wird wegen Formfehlern bei der Uebergabe zum Druck an die Kommission zurückgewiesen.

Schluss der Sitzung 1 1/4 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch, Zeit unbestimmt.

Berlin, den 18. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen begab sich vorgestern, kurz nach seiner Ankunft aus Koblenz, zu Z. W. dem König und der Königin nach Charlottenburg, wo Se. Königl. Hoheit bis zum späten Abend verweilt.

— Der Königl. Hof ist gestern von Charlottenburg nach Berlin verlegt worden.

— Der Ober-Reg.-Rath Behrmann in Stralsund hat wegen vorgerückten Alters den Abschied aus dem Staatsdienste nachgesucht, und wird denselben erhalten. Die Wiederbesetzung dieser Stelle dürfte in Kurzem erfolgen, und zwar, wie die „N. Pr. Z.“ hört, durch den Landrath v. Münchhausen, der in diesen Tagen auch als dirigirender Minister in Schwarzburg-Sondershausen bezeichnet wurde.

Frankreich.

Paris, den 16. Januar, Mittags. Marshall Jérôme Bonaparte soll Senats-Präsident, Barache Vice-Präsident des Staats-Rathes werden, und Fould, einem Börsengericht zufolge, als mit den beabsichtigten radikalen Finanzreformen des Präsidenten nicht einverstanden, zurücktreten. Die Abgeordneten-Wahlen sollen Anfang Februar stattfinden. (L. D. d. N. Pr. St.-A.)

Paris, Freitag den 16. Januar, Abends. Das provisorische Regierungsetret, welches die Zahl der Mitglieder der Rechnungskammer reduziert, ist aufgehoben. Zu Wasserbauten an der Seine und Rhone sind 4 Millionen Franks ausgezahlt worden. (L. D. d. C.-B.)

Amerika.

New-York, den 1. Januar. Kossuth befindet sich in Washington. Er hat Philadelphia und Baltimore besucht. Am 31. December wurde er dem Präsidenten vorgestellt. Wie der „Herald“ mittheilt, war Kossuth über das Resultat dieser Zusammenkunft sehr wenig befriedigt. Am 3. d. soll Kossuth beim Präsidenten diniren. Im Kongress haben wegen Kossuth viele Debatten stattgehabt. Der öffentliche Enthusiasmus war beim Empfang Kossuth's in Washington weniger groß, als seine Freunde voraussetzten.

Locales.

Halle, den 19. Januar. Die Entscheidung der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinden über Annahme oder Ablehnen der neuen kirchlichen Gemeinde-Ordnung steht demnächst bevor! Von den Kanzeln unserer Kirchen herab wurde gestern angezeigt, daß nächsten Sonntag im Nachmittags-Gottesdienste statt der Predigt ein erklärender und belehrender Vortrag über das Wesen und die Bedeutung jener neuen kirchlichen Gemeinde-Ordnung gehalten werden soll, und die Bitte ausgesprochen, sich zu Anhörung desselben recht zahlreich einzufinden.

# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

1) An den Dr. Schulzen Baye in Ebersleben. 2) An A. Schreiber in Gölleda. 3) An Schulzelehrer Mohr in Brandersode. 4) An Hufabrikant Bachtel in Duerfurt. 5) An Bez. Feldwebel Blasch in Schkeuditz. 6) An Musikant A. Strohsfeldt in Wittenberg. 7) An Mad. Aug. Fähnigen in Berlin. 8) An G. Jungmann in Apolda. 9) An Wittfrau Katharina Hoffmann in Flammersheim a. Rh. 10) An den Magistrat in Staffurt. 11) An die Polizei-Verwaltung in Schwerin (Pos). 12) An Herm. Kenndorf poste rest. Kelbra. 13) An Christ. Fudek in Altenburg. 14) An Aug. Gottfr. Thäschner in Bernburg. 15) An Frau verheh. Poppe in Gr. Ruhnow (Baden). 16) An Voigt aus Berlin in Leipzig. 17) An R. A. # 3. poste rest. Leipzig. 18) An Schuhmacher-Gesell R. Helm in Ders. Teutschenthal. 19) An Ad. Gröbler in Aschersleben. 20) An Friederike Albine Was in Stöfßen. 21) An Reisefutcher Carl Cocceus in Magdeburg. 22) An Fräulein Friederike Steined in Dresden. 23) An Mad. Christiane Preusser in Geisingen. Halle, den 18. Januar 1852.

Königl. Post-Amt.

## Edictal-Citation.

Der Schneidermeister Anton Dernois, aus Ensisheim im Ober-Elsas gebürtig, zuletzt in Erfurt lebend, welcher nach Amerika ausgewandert und von dessen Aufenthalt seit dem Jahre 1837 bis jetzt keine Nachricht hierher gelangt ist, wird auf den Antrag des ihm bestellten Curators, Rechts-Anwalt Gall, sammt seinen etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmern hierdurch öffentlich vorgeladen, sich vor oder spätestens in dem auf

den 8. October 1852, Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Zaack an

Kreisgerichtsstelle Zimmer Nr. 34 anberaumten Termine persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu die Herren Rechts-Anwälte Justizräthe Pindert, Nötger und Schmeißer vorgeschlagen werden, zu melden, sonst aber zu gewärtigen, daß er, der Abwesende, für todt erklärt werde und das von ihm zurückgelassene Vermögen unter Ausschließung der unbekanntem Erben und Erbnehmer den sich legitimirenden Verwandten und in deren Ermangelung dem königlichen Fiscus als herrenloses Gut übereignet werden wird.

Erfurt, den 30. October 1851.  
Kgl. Preuß. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.  
v. Brauchitsch.

Nach langem schweren Krankenlager meiner Frau, wo alle ärztlichen Bemühungen ohne Erfolg waren, ist es den rastlosen Bemühungen des Herrn Dr. v. Bärensprung gelungen, meine Frau wieder völlig herzustellen und fühle mich verpflichtet, denselben meinen herzlichsten Dank öffentlich darzubringen.

Julius Eisenschmidt nebst Frau, 826.

## Damentaschen

und Kindertaschen empfiehlt in großer Auswahl  
Herrmann Küffer,  
gr. Steinstr. Nr. 127.

Auf der Grube Pauline bei Scherben kostet die Tonne Braunkohle vom 26. d. M. ab  
Drei Silbergroschen.

Halle, den 19. Januar 1852.  
G. Spiegel.

Der Abt ist nicht zu Hause,  
Er geht zu einem Schmause, u. s. w.

Dienstag, den 20. Januar, Abends 6 Uhr,  
**Versammlung der Singacademie**  
im Saale des Kronprinzen. Der Vorstand.

## Frage ohne Fragezeichen.

Bekommt der freischende, bellende Theater-Recensent des Artikels vom 18. Januar der „Neuen Hallischen Zeitung“ vielleicht kein Freibillet, hat er selbst ein feißendes Weib, oder ist derselbe dem Irrenhause entspringen. Er möge seinen Namen nennen.

Ein Räpel, der demselben zu etwas verhelfen möchte.

## Stadt-Theater.

Mittwoch, den 21. Januar.

Zum ersten Male:

## Wie man Häuser baut.

Locales Zeitgemälde in 4 Akten von  
Charlotte Birch-Pfeiffer.  
A. Döbbelin,

## Getreidepreise.

Berlin, den 17. Januar.

Beizen loco nach Qualität	64-68
Roggen do. do.	61-64
„ 82. pr. Frühjahr	63½ bz. u. G. 64 B.
„ pr. Januar	61 B. u. G.
Erbsen, Kochwaare	48-54
„ Futterwaare	48-54
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	41-42
Rübbel loco	91½ B. 9½ G.
„ pr. Januar/Februar	91½ B. 9½ G.
„ pr. Februar/März	10 B. 9½ G.
„ pr. März/April	10½ B. 10½ G.
„ pr. April/Mai	10½ B. 10½ G.
Reinöl loco	12½ B.
„ April/Mai	12½ B.
Rapp	64 à 67 B.
Rüben	64 à 67 B.
Spiritus loco ohne Faß	31 bz.
„ Januar/Februar	31½ bz. u. B. 31 G.
„ pr. April/Mai	32½ à 33 bz. u. B. 32½ G.

Roggen fest. Spiritus unverändert bei stillem Geschäft. Del unverändert.

Magdeburg, den 17. Januar. (Nach Wispeln.)  
Weizen 42 - 57 Ebr. Gerste 34 - 40 Ebr.  
Roggen 54 - 57½ „ Hafer 22 - 25 „  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 ¼, Tralles 40 Ebr.

Hamburg, den 14. Januar.  
Weizen 2 Ebr. 11 Ebr. 3 pf. bis 2 Ebr. 18 Ebr. 9 pf.  
Roggen 2 „ 12 „ 6 „ bis 2 „ 20 „  
Gerste 1 „ 11 „ 3 „ bis 1 „ 17 „ 6 „  
Hafer - „ 21 „ 3 „ bis - „ 26 „ 3 „

Torgau, den 10. Januar.  
Weizen 2 Ebr. 15 Egr. - Pf.  
Roggen 2 „ 16 „ - „  
Gerste 1 „ 25 „ - „  
Hafer 1 „ 3 „ 1 „

Breslau, den 17. Januar, 1 Uhr 58 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 58-74 Egr., do. gelber 61-72 Egr. Roggen 57-68 Egr. Gerste 40-46½ Egr. Hafer 27-31½ Egr.

Stettin, den 17. Januar, 2 Uhr 1 Min. Nachm.  
Weizen Frühjahr 67, 68 bz. Roggen Frühjahr 63½ bz.,  
Mai/Juni, Juni/Juli 65 bz. u. Br. Rübbel Frühjahr  
10 bz., April/Mai 10½ bz. Spiritus Frühjahr 11½ Br.

Hamburg, den 17. Januar, 2 Uhr 35 Min. Nachmittags. Getreidepreise. Roggen 100 zu haben, 97 gut zu lassen. Weizen fest, Pomm. 130pf. 108 bz. und reichlich Geld. Del 19, 19½, 20½. Kaffee stiller.

Wasserstand der Saale bei Halle:  
am 18. Jan. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 9 F. - 3.  
am 19. Jan. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 9 F. 6 3.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:  
am 17. Januar,  
am alten Pegel Nr. 2 und - Boll, am neuen Pegel  
7 Fuß 11 Zoll.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Januar.				Preuß. Courant.					
	Stückf.	Brief.	Geld.	Gem.		Stückf.	Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Cours.</b>									
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	102½	—	Öln-Mündener	3½	109	108	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4½	102½	—	—	do. Prior. : Dbl.	4½	—	102½	—
Staats-Schuldcheine	3½	89½	89½	—	do. do. II. Em.	5	—	103½	—
Dber-Deichbau-Dblig.	4½	—	—	—	Düsselb. Gberfelder	4	—	—	—
Pr. Scheine u. Wechsel à 50 Thl.	—	121½	121	—	do. Prioritäts-	4	95½	94½	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3½	—	—	—	do. do. Dblig.	5	—	—	—
Berliner Stadtabligationen	5	104½	104½	—	Magdeburg-Halberstädter	4	—	—	—
do. do.	3½	—	87½	—	Magdeburg-Altenberge	4	—	—	—
Kur- und Neumarkt.	3½	—	97½	—	do. do.	5	—	103½	—
Östpreussische	3½	—	—	—	Niederchlesische-Märkische	3½	94	93	—
Pommersche	3½	—	97½	—	do. Prioritäts-	4	—	98½	—
Polenische	4	—	—	—	do. Prioritäts-	4½	102½	—	—
do. do.	3½	95½	—	—	do. Prior. III. Ser.	5	101½	—	—
Schlesische	3½	—	96½	—	do. IV. Ser.	5	—	—	—
do. L. B. v. St. gar	3½	—	95½	—	Dberchlesische Lit. A.	4	—	134½	—
Westpreussische	3½	94½	93½	—	do. Prioritäts-	4	—	—	—
Kur- und Neumarkt.	4	100	99½	—	do. Lit. B.	3½	—	121	—
Pommersche	4	100	—	—	Prinz-Wilh. (Seete-Bohw.)	—	—	—	—
Polenische	4	98½	98½	—	do. Prioritäts-	5	—	—	—
Preussische	4	99	—	—	do. II. Serie	5	—	—	—
Rhein- und Westphäl.	4	—	—	—	Rheinische (Stamm) Priorit.	4	68½	—	—
Sächsische	4	99½	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—
Schlesische	4	99½	—	—	do. vom Staat gar.	3½	—	—	—
Schuldversch. d. Eichsf. Lit. G.	4	—	—	—	Ruhrort-Gref.-Kreis-Clabb.	3½	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	100	99	—	do. Prioritäts-	4	—	87	—
Friedrichsd'or	—	13, 7	13, 7	—	Stargard-Polen	3½	88½	87½	—
Anderer Goldmünzen à 5 Ebr.	—	10	9½	—	Thüringer	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4½	—	102	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>									
Nachen = Düsseldorf	4	86½	—	—	Wilhelmsbahn (Cofel-Derb.)	4	—	—	—
Bergisch-Märkische	—	38	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—	—
do. Prioritäts-	5	101½	—	—	<b>Ausländische Eisenbahn-Actien.</b>				
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	113½	—	—	Cöthen = Bernburger	2½	—	56	—
do. Prioritäts-	4	—	99½	—	Kraukau-Dberchlesische	4	83½	—	—
Berlin = Hamburger	—	102½	—	—	Kiel = Altona	4	34	108½	—
do. Prioritäts-	4½	—	103½	—	Mecklenburger	4	39½	33½	—
do. do. II. Em.	4½	—	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	39½	38½	39 à 4
Berlin-Posd. = Magdeburger	—	76½	—	—	Sarskoc = Selo	—	—	—	—
do. Prior. = Dblig.	4	97½	97½	—	<b>Ausland. Prior.-Actien.</b>				
do. do.	5	102½	—	—	Kraukau-Dberchlesische	4	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	100½	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	101	—	—
Berlin-Stettiner	—	130	—	—	Kassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	—	—
do. Prior. = Dbl.	5	—	—	—					

Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.